INFORMATIONSBRIEF DER HANSESTÄDTE STRALSUND UND WISMAR

UNESCO-BRIEF

Historische Altstädte Stralsund und Wismar

AUSGABE 04/2005 (OKTOBER - DEZEMBER)

LIEBE LESER,

die letzten Wochen standen im Zeichen nationaler und internationaler Netzwerkarbeit. So reiste im September eine Delegation aus Stralsund und Wismar zur internationalen Konferenz der Organisation der Welterbestädte (OWHC) nach Peru. Und auch auf der jährlichen Tagung des UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. waren Vertreter der Welterbestätten zugegen. Sie fand im saarländischen Völklingen statt, das mit der Völklinger Hütte ein imposantes Industriedenkmal auf der Welterbeliste verzeichnet. Der Erfahrungsaustausch hat gezeigt, dass trotz der Unterschiedlichkeit des gemeinsamen Erbes die Aufgaben und Problemstellungen ähnlich sind. Deutlich wurde auch, was bisher positiv für die Stätte erreicht wurde bzw. wo weitere Bemühungen um Erhalt und Präsentation des gemeinsamen Erbes notwendig sind.

Seit dem Sommer weisen Schilder an der A 20 auf Stralsunds Welterbe-Status hin

RÜCKBLICK

BACKSTEIN FÜR DIE ST.-GEORGEN-KIRCHE IN WISMAR SIGNIERT

Günter Verheugen, Vizepräsident der Europäischen Kommission besuchte am 12. September 2005 Mecklenburg-Vorpommern und kam unter anderem in die Welterbestadt Wismar. Nach dem Eintrag in das Goldene Buch der Hansestadt Wismar und der Signierung eines Backsteins zugunsten des Wiederaufbaus von St. Georgen traf er sich im Technologie- und Gewerbezentrum Wismar mit Vertretern der Hochschule, des Technologieparks und der regionalen Wirtschaft.

PRÄSENTATION ZUM TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT VOM 2. BIS 3. OKTOBER 2005 IN POTSDAM

Die diesjährigen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit fanden in Potsdam statt. Auf der Ländermeile, dem Herzstück des Bürgerfestes, zeigte Deutschland seine regionale Vielfalt. Alle Bundesländer präsentierten sich in Länderzelten entlang der Breiten Straße. Vertreten waren auch die Hansestädte Stralsund und Wismar mit einem Informationsstand zu ihren beiden Altstädten. Mit vielfältigem Informationsmaterial luden sie zu einem Besuch in die bislang einzige Welterbestätte Mecklenburg-Vorpommerns ein.

INTERNATIONALE KONFERENZ DER ORGANISATION DER WELTERBESTÄDTE VOM 19. BIS 23. SEPTEMBER 2005 IN CUSCO/PERU

Seit ihrer Aufnahme in die Welterbeliste sind Stralsund und Wismar Mitglied in der Organization of World Heritage Cities (OWHC). Sie ist ein Zusammenschluss von etwa 200 Stadtzentren, Altstadtkernen und Altstadtensembles mit Welterbestatus. Mit der Einschreibung dieser Flächendenkmale gehen oftmals spezifische Fragen des Managements einher, die anders gelagert sind als bei Einzeldenkmalen oder Naturstätten. Im Abstand von zwei Jahren organisiert die OWHC eine internationale Konferenz, um den Mitgliedsstädten die Gelegenheit zum umfassenden Erfahrungsaustausch zu geben. Vom 19. bis 23. September war die Stadt Cusco im Süden Perus Ausrichterin des Symposiums. Die Hansestadt Stralsund nahm mit zwei Vertretern an der Tagung teil. Unter dem Motto „Heritage of humankind. A heritage with humanity" wurden drei Themenkomplexe diskutiert. Dabei ging es um Fragen der Bürgerbeteiligung, um Fragen der Identifizierung immateriellen Erbes in Welterbestädten sowie um die Auswirkungen des Tourismus auf die Lebensqualität der Bewohner der Städte. Die Präsentation von Fallstudien war Grundlage für eine vertiefende Erörterung, die in kleinen Arbeitsgruppen durchgeführt wurde. Auf der Generalversammlung wurden u.a. die Aktivitäten der Organisation für die nächsten zwei Jahre verabschiedet (Stralsund und Wismar werden gemeinsam entscheiden, an welchen Aktivitäten sie sich beteiligen wollen). Außerdem wurde der neue Vorstand gewählt. Dem Entscheidungsgremium der Organisation gehören nun die Bürgermeister der Städte Bergen (Norwegen), Cordoba (Spanien), Cuenca (Equador), Puebla (Mexiko), Arequipa und Cusco (Peru), Lyon (Frankreich), Riga (Lettland) sowie der Bürgermeister von Rhodos (Griechenland) an. Er wird, wie in den Jahren zuvor, den Vorstandsvorsitz der Organisation führen.

AKTUELLES

JAHRESTAGUNG DES UNESCO-WELTERBESTÄTTEN DEUTSCHLAND E.V. VOM 12. BIS 14. OKTOBER 2005 IN VÖLKLINGEN

Die diesjährige Tagung des Vereins widmete sich unter dem Thema „Erfolg durch Partnerschaften" dem Wachstumsmarkt Kulturtourismus. Vertreter der deutschen Welterbestätten nutzten dabei die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und besichtigten das Industriedenkmal Völklinger Hütte (Welterbe seit 1994).

ZWEITE AUSGABE DES MAGAZINS „WELT-KULTUR-ERBE" ERSCHIENEN

Die zweite Ausgabe der erstmalig im März 2005 von der Hansestadt Stralsund herausgegebenen Publikation „Welt-Kultur-Erbe" ist erschienen. Erneut werden auf 68 Seiten interessante Aspekte zur Stralsunder Altstadt und zum Thema Welterbe vermittelt. Inhaltlich weist die zweite Ausgabe ein noch breiteres Spektrum auf. So berichtet das aktuelle Heft über die UNESCO und deren vielfältige Aufgaben. Ein Beitrag zum Stralsunder Kellerkataster informiert über Denkmale im Verborgenen. In der neuen Reihe "Stralsund im Kunstwerk" widmet sich die Ausgabe den Wandgemälden Erich Klieferts in der Eingangshalle des Stralsunder Bahnhofs. Das Ergebnis der Sanierung eines denkmalgeschützten Hauses in der Mönchstraße wird ebenso beleuchtet wie das Werk und Leben des Gartenarchitekten Hans Winter. Erneut gibt es einen Literaturtipp und den Premierenüberblick des Theaters Vorpommern. Auch diesmal werden ein Stralsunder Künstler und seine Arbeiten vorgestellt. Weitere Beiträge widmen sich den Museen der Stadt. Darüber hinaus wirft die Publikation einen Blick auf das Welterbe in Brühl, auf das Stadtgeschichtliche Museum in Wismar und das Projekt der Deutschen Stiftung Welterbe in Montenegro. Neben Veranstaltungshinweisen finden sich weitere Tipps zur Freizeit- und Urlaubsgestaltung. Bewährt hat sich erneut die Zusammenarbeit mit dem Stralsunder Verlag hansedruck medien gmbH sowie der Stralsunder Designerin Beatrix Nehmzow. Erhältlich ist das Magazin unter anderem in der Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund sowie im Büro der UNESCO-Managerin im Wulflamhaus, Alter Markt 5.

ABTEILUNG DENKMALPFLEGE DER HANSESTADT WISMAR ERFASST MITTELALTERLICHE GRABPLATTEN

Dokumentation einer Grabplatte vor St. Nikolai

Jeder Besucher der Wismarer Nikolaikirche hat sie schon betreten und vielleicht auch bestaunt. Gemeint sind die mittelalterlichen Grabplatten, die im Fußboden verlegt sind und das Ziegelpflaster mit einer Art Bilderteppich schmücken. Die zu ehemaligen Bestattungsplätzen innerhalb der Kirche gehörenden Steine bildeten ursprünglich den oberen Abschluss der Grabstätten. Erst im Zuge der Kirchenrenovierung Ende des 19. Jahrhunderts wurden sie in die heutige Lage gebracht. Auffallend sind die zahlreichen Inschriften und die teilweise üppigen Dekorationen mit Eckverzierungen, Wappen, Hausmarken, Zunftzeichen und anderen Symbolen. Teilweise weichen die Platten auch in Größe, Material und Farbigkeit voneinander ab. Die überwiegend hellgrauen Kalksteinplatten aus Öland und Gotland sind reich an Fossilien und meist im Format von ca. 1 x 2 m verwendet. Daneben gibt es aber auch "Übergrößen" bis nahezu 3 m Seitenlänge und trapezförmige Steine in roter und grüner Färbung. Da bislang kein Verzeichnis über den Bestand und die Qualität der Platten existiert, wird derzeit von der Abteilung Denkmalpflege, unterstützt durch Praktikanten und Jugendliche im Freiwilligen denkmalpflegerischen Jahr, die Erfassung der Grabplatten vorgenommen. Neben der Nikolaikirche werden auch die verbliebenen Stücke aus St. Georgen sowie die an der Frischen Grube eingepflasterten Bruchstücke aus St. Marien registriert. Hinzu kommen Platten, die bei archäologischen Untersuchungen in der Altstadt zu Tage treten, die zwischenzeitlich umgelagert wurden oder die zufällig neu entdeckt werden. Im Ergebnis der Katalogaufnahme sollen Aussagen getroffen werden, welche Grabdenkmäler aus z. B. künstlerischen, personen- oder stadtgeschichtlichen Gründen besondere Bedeutung besitzen. Diese Informationen dienen als Entscheidungshilfe für perspektivische Schutzmaßnahmen. Als Grabdenkmale gehören die Platten zu den wenigen verfügbaren und künstlerisch wertvollen Natursteinarbeiten in unserem Gebiet.

AUSBLICK

RÄTSELHEFT ZUM WELTERBE FÜR KINDER IN ARBEIT

Als Ergebnis einer Projektwoche zum Thema UNESCO-Welterbe am Goethe-Gymnasium Stralsund erscheint Anfang nächsten Jahres ein Rätselheft für Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren. In unterschiedlicher Weise wird ihnen hier das Welterbe nahe gebracht. Ein kleines Maskottchen nimmt die Kinder dabei an die Hand.

WUSSTEN SIE EIGENTLICH...

... dass sich die Zahl deutscher Welterbestätten in diesem Jahr von 30 auf 31 vergrößert hat? Dies war eines der Ergebnisse der diesjährigen Sitzung des Welterbekomitees, die vom 10. bis 17. Juli im südafrikanischen Durban stattfand. Insgesamt wurden auf der 29. Sitzung 24 Kultur- und Naturstätten aus 29 Ländern aufgenommen. Auch die Repräsentativität der UNESCO-Welterbeliste hat sich erhöht. Erstmals vertreten sind nun Bahrain, Bosnien-Herzegowina und die Republik Moldau. Von den Neuaufnahmen zählen 17 zum kulturellen Erbe und sieben zum natürlichen Erbe. Insgesamt verzeichnet die „Liste des Kultur- und Naturerbes der Menschheit" jetzt 812 Stätten in 137 Ländern, darunter 160 Naturerbestätten und 24 gemischte Stätten, die sowohl dem Kultur- als auch dem Naturerbe angehören. Die wichtigsten Ergebnisse aus deutscher Sicht sind - 1. die Entscheidung, den Kölner Dom weiterhin auf der Roten Liste des gefährdeten Welterbes zu belassen; 2. die Empfehlung an die Stadt Heidelberg, sich im nächsten Jahr noch einmal zu bewerben und 3. die Aufnahme des obergermanisch-rätischen Limes in die Welterbeliste. Als deutscher Teil des Grenzwalls des Römischen Imperiums bildet er zusammen mit dem Hadrianswall in Großbritannien (seit 1987 UNESCO-Weltkulturerbe) eine grenzüberschreitende Welterbestätte, die den offiziellen Namen "Grenzen des Römischen Reiches" trägt. Mit 550 Kilometern Länge ist der Limes das längste Bodendenkmal Europas. In seinem Verlauf durch Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz sind zahlreiche Überreste des römischen Grenzwalls erhalten.

HERAUSGEBER: HANSESTÄDTE STRALSUND UND WISMAR

KONTAKT: Steffi Behrendt
UNESCO-Manager
Alter Markt 5
18439 Stralsund

Tel.: 03831/252-316
Fax: 03831/252-297
Email: sbehrendt@stralsund.de

KONTAKT: Frank Junge
Presse-, Marketing- und Bürgeramt
Am Markt 1
23966 Wismar

Tel.: 03841/251-9030
Fax: 03841/251-9037
Email: presse@wismar.de

IM INTERNET:
www.stralsund-wismar.de

DIE UNESCO IM INTERNET:
www.unesco.org

DIE DEUTSCHE SEITE:
www.unesco.de